

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrats von Zürich

vom 13. März 2019

**187.**

**Schriftliche Anfrage von Alexander Brunner und Martina Zürcher und 17 Mitunterzeichnenden betreffend Ersetzung des Abfallkübels «Abfall-Hai» durch das Modell «Züri-Kübel 110 Liter», Angaben zu den getätigten und geplanten Beschaffungen und den damit verbundenen Kosten sowie Gründe für die Ersetzung durch das neue Modell und die Herstellung in Eigenregie**

Am 12. Dezember 2018 reichten Gemeinderätin Martina Zürcher und Gemeinderat Alexander Brunner (beide FDP) und 17 Mitunterzeichnenden folgende Schriftliche Anfrage, GR Nr. 2018/496, ein:

Das ERZ hat gemäss Zeitungsbericht einen neuen Abfallkübel mit Namen «Züri-Kübel 110 Liter» entwickelt. Dieser soll den altbewährten und preisgekrönten «Abfall-Hai» von einem privaten Anbieter ersetzen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie viele der alten «Abfall-Hai» Kübel wurden insgesamt beschafft?
2. Wie viele neue «Züri-Kübel» sollen in den nächsten drei Jahren beschafft werden?
3. Wieviel kostet ein Exemplar des neuen «Züri-Kübel» und des «Abfall-Hai»?
4. Wie hoch waren die gesamten Entwicklungskosten für den «Züri-Kübel»?
5. Wurde der bisherige Hersteller des «Abfall-Hai» für eine Neuanfertigung berücksichtigt?
6. Was ist der Grund für den neuen Kübel?
7. Was sind die Verbesserungen gegenüber dem «Abfall-Hai»?
8. Gibt es noch weitere Objekte des öffentlichen Raums, die in Zukunft nicht mehr von Privatbetrieben, sondern in Eigenregie hergestellt werden sollen?
9. Falls Ja, was sind die Kriterien für eine Herstellung in Eigenregie der Stadt Zürich?

Der Stadtrat beantwortet die Anfrage wie folgt:

### **Vorbemerkungen**

Für die Neuentwicklung eines Abfallkübels für die Stadt Zürich gibt es erstens wirtschaftliche/submissionsrechtliche und zweitens betriebliche Gründe.

Zum ersten: Auf dem «Hai» besteht ein Designschutz. Der Kübel kann nur beim Inhaber des Designschutzes bestellt werden. Es gibt deshalb keine Konkurrenz, weshalb der Preis vom Hersteller bestimmt werden kann. Mit der Entwicklung des neuen «Züri-Kübel 110 Liter» bleiben die Rechte bei der Stadt Zürich. Herstellung und Lieferung können ausgeschrieben werden. Die Submission startet 2019.

Zum zweiten: Installation und Unterhalt und somit die alltägliche Arbeit der Stadtreinigung sollen vereinfacht werden. Der Züri-Kübel verfügt aus Sicht der Stadtreinigung über betriebliche Vorteile, die von den Mitarbeitenden der Stadtreinigung angeregt wurden. Der neue Abfallkübel wird platziert, wo noch keine Kübel vorhanden sind. Wo bereits «Haie» stehen, die wegen Defekten ersetzt werden müssen, wird aufgrund der örtlichen Gegebenheiten entschieden, welches Modell eingesetzt wird. Der «Hai» wird also je nach Standort auch in Zukunft verwendet.

Nach diesen einleitenden Bemerkungen können die Fragen wie folgt beantwortet werden:

### **Zu Frage 1 («Wie viele der alten «Abfall-Hai» Kübel wurden insgesamt beschafft?»):**

Die Dienstabteilungen ERZ Entsorgung + Recycling Zürich und Tiefbauamt (TAZ) haben bis heute 2292 Behälter des Typs «Hai» im öffentlichen Grund installiert. Über die Jahre 2002 bis

2018 hinweg wurden jedoch von verschiedenen städtischen Departementen unabhängig voneinander weitere Abfall-Haie beschafft.

**Zu Frage 2 («Wie viele neue «Züri-Kübel» sollen in den nächsten drei Jahren beschafft werden?»):**

In den nächsten drei Jahren werden etwa 420 Abfallbehälter für den öffentlichen Grund zu beschaffen sein.

**Zu Frage 3 («Wieviel kostet ein Exemplar des neuen «Züri-Kübel» und des «Abfall-Hai?»?):**

- Der Preis des Züri-Kübels 110 Liter wird sich erst nach Durchführung der Ausschreibung beziffern lassen.
- Der aktuelle Preis des Abfall-Hais liegt je nach Modellvariante zwischen Fr. 1550.– bis Fr. 2300.–. Das Modell variiert zum Beispiel je nach Örtlichkeit.

**Zu Frage 4 («Wie hoch waren die gesamten Entwicklungskosten für den «Züri-Kübel?»):**

Die gesamten Entwicklungskosten inklusive Herstellung zweier Prototypen betrugen Fr. 41 994.–.

**Zu Frage 5 («Wurde der bisherige Hersteller des «Abfall-Hai» für eine Neuanfertigung berücksichtigt?»):**

Dem Hersteller des Abfall-Hais steht es frei, sich an der Ausschreibung zu beteiligen.

**Zu Frage 6 («Was ist der Grund für den neuen Kübel?»):**

Vergleiche die Vorbemerkungen.

**Zu Frage 7 («Was sind die Verbesserungen gegenüber dem «Abfall-Hai?»):**

Eine Verbesserung, die nichts mit dem «Hai» als Produkt zu tun hat, ist die künftig mögliche Ausschreibung der Beschaffung. Die Rechte am Züri-Kübel 110 Liter werden bei der Stadt Zürich verbleiben, und die Herstellung kann öffentlich ausgeschrieben werden. Der «Hai» als Produkt hat sich bewährt und ist dank seines Designs ein gestalterisches Detail im öffentlichen Grund der Stadt Zürich geworden. Was die Stadt Zürich heute als verbesserungsfähige Eigenschaften betrachtet, wurde seinerzeit teilweise von der Stadt Zürich angeregt. So wurde der Einwurf bewusst klein gewählt, um die Entsorgung von Hausmüll zu verhindern. Aus heutiger Sicht ist das nicht zeitgemäss, denn der kleine Einwurf verhindert nicht wie beabsichtigt die Entsorgung von Hausmüll und grossen Verpackungen, sondern bewirkt, dass selbiger einfach neben dem Kübel entsorgt wird. Die Verbesserungen sind das Ergebnis langjähriger Erfahrungen der Stadtverwaltung.

Der Züri-Kübel wird die folgenden betrieblichen Verbesserungen aufweisen:

- Der Innensack kann nicht mehr aus der Halterung rutschen.
- Der Aschenbecher ist technisch neu konzipiert worden. Er lässt sich einfach entleeren, und die Schublade kann nicht in den Abfallsack fallen und verloren gehen.
- Alle Anforderungen an die Behindertengerechtigkeit sind erfüllt, zum Beispiel mit einer geringen Einwurfhöhe.
- Die Montage und Demontage des Züri-Kübel 110 Liter ist auf allen Oberflächen und insbesondere schrägen Unterlagen dank eines neu konzipierten Verankerungssystems einheitlich und einfach gelöst.
- Ein vergrößerter Öffnungsschlitz macht auch die Entsorgung von sperrigen Verpackungen von Takeway möglich.
- Zudem sind Anforderungen der Mitarbeitenden in die Neukonzeption eingeflossen, so dass beispielsweise die Pflege der Züri-Kübel 110 Liter vereinfacht ist.

**Zu den Fragen 8 und 9** («Gibt es noch weitere Objekte des öffentlichen Raums, die in Zukunft nicht mehr von Privatbetrieben, sondern in Eigenregie hergestellt werden sollen?»), («Falls Ja, was sind die Kriterien für eine Herstellung in Eigenregie der Stadt Zürich?»):

Die Stadt Zürich stellt den Züri-Kübel 110 Liter nicht in Eigenregie her, sondern vergibt die Produktion bzw. Lieferung gestützt auf eine öffentliche Ausschreibung an private Unternehmen, was beim Hai nicht möglich ist.

Vor dem Stadtrat

die Stadtschreiberin

**Dr. Claudia Cuche-Curti**